Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 85 (1959)

Heft: 24

Illustration: "Ich fürchte es gibt ein Goal in der linken obern Ecke!"

Autor: Stauffi [Stauffenegger, Paul]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der lahme Goali

«Ich fürchte es gibt ein Goal in der linken obern Ecke!»

Splitter und Späne

Prüfsteine trägt man nicht gern.

Geld-Quellen sind nicht immer lauter.

Der Wunsch nach etwas mehr Wunschlosigkeit läßt bei manchem zu wünschen übrig.

Die ausgetretenen Pfade werden am meisten begangen.



Reichtum ist wie ein Schwamm, der stets im Wasser liegt, Armut wie einer, der stets im Trocknen liegt.

Die Trägheit ist die Tochter der Unentschlossenheit.

In einem Rechtsstaat hat der Staat nicht immer recht.

Der Herdentrieb ist nicht nur auf Tiere beschränkt.

Wer das Staunen verlernt hat, ist auch mit vierzig ein Greis.

Siegt die Gewalt, wird Unrecht alt.

Man muß das Flämmehen ersticken, den Brand löscht keiner mehr.

Diplomatie ist die Kunst, zu wissen, wie spät es ist, ohne auf die Uhr zu sehen.

Nur ein Sandkorn, und doch machen viele die Wüste.

Die Stille kommt zu denen, die sie nicht fürchten.

Noblesse des guten Autofahrers: die zwanzig Rob. Schaller Pferde (im Zaum) halten.

